

Platz 3

Sturm und Wartzack GmbH in Zusammenarbeit mit weihrauch+fischer GmbH

Begründung:

Die Verfasserinnen und Verfasser entwickeln auf der Basis gleichförmiger, serieller Grundbausteine eine robuste, städtebauliche Figur, die sich in ihrer Maßstäblichkeit angemessen in das Umfeld einfügt. Eine haus- übergreifende Erschließungsstruktur, die „Laubenbrücke“, verknüpft immer zwei der sechs Gebäude, wodurch sich eine kommunikationsfördernde Infrastruktur ergibt, die nachbarschaftlich gut als Freisitz genutzt werden kann. Gleichzeitig strukturieren diese Elemente den Freiraum, der über gestaffelte Außenraumqualitäten verfügt: Introvertierte und extrovertierte Bereiche sind entsprechenden Grundrissanordnungen zugeteilt, beispielsweise befinden sich großzügige Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss mit unmittelbarem Zugang zum Außenraum. Die Adressierung erfolgt klar und selbstverständlich von Süden, großzügige Vorplätze sind einladend gestaltet.

Neben den Wohngebäuden schlagen die Verfasserinnen und Verfasser ein rückbaubares, 4-geschossiges Parkhaus mit zwei Untergeschossen als Gebietsauftakt vor. Diese wird als Mobilitätshub definiert und ist kompakt und zweckmäßig. Kritisch diskutiert wird der aufwändige und starke Eingriff in den Baugrund. Die Wohngrundrisse entsprechen in Anzahl und Größe dem Flächenschlüssel. Aufbauend auf drei Modulen entsteht ein vielfältiger Mix, der sehr flexibel ist. Kombiräume passen sich den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner an und sind bis zu 95 Prozent förderfähig geplant. Zu allen Seiten bestehen ähnliche Bedingungen an Ausblick und Belichtung. Besondere Motive wie „Ecktüren“ lassen innerhalb der Wohnungen neue Zuschnitte entstehen. Die offenen Stahltreppenhäuser werden hinsichtlich des Witterungsschutzes kritisch gesehen.

Die elementare, serielle Holzbauweise und die strukturelle Beschränkung auf Grundtypen lassen eine wirtschaftliche Bauweise erwarten. Hinsichtlich der Anmutung wird einerseits die Leichtigkeit positiv gewürdigt, gleichzeitig die stereotype Wiederholung in Frage gestellt. Eine weitere, gestalterische Differenzierung wäre wünschenswert. Insgesamt ist diese Arbeit ein kluger Wettbewerbsbeitrag, der bei hoher Beschränkung auf wesentliche Entwurfsprinzipien eine interessante und vielfältige Kombinatorik entwickelt.

Zu Klimaanpassung und Nachhaltigkeit: Die Arbeit weist durchschnittliche Treibhausgasemissionen sowohl in der Herstellung als auch über den gesamten Lebenszyklus auf. Grund dafür ist ein großes Parkhaus, zu dem keine Angaben zur Materialität vorliegen, sowie die Ausführung mit einer großen Menge nachwachsender Rohstoffe und reduzierte Untergeschosse. Durch die Ausführung des Parkhauses aus Recyclingmaterialien oder nachwachsenden Rohstoffen könnten die THG-Emissionen im Rahmen der weiteren Planung wirksam reduziert werden. Eine Querlüftung zur Nachtauskühlung ist nur eingeschränkt über Eck möglich. Speichermassen für die Nachtauskühlung fehlen auf Grund der Bauweise.